Internationale Biologische Union

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **112 (1931)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des Zentralvorstandes der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, mit seiner Vertretung betraut hatte und der als einziger stimmberechtigter Delegierter der Schweiz an den Sitzungen des Conseil der Union teilnahm, zu denen im ganzen 23 Nationen Vertreter abgeordnet hatten.

Die wichtigsten Fragen, welche jener Conseil zu behandeln hatte, waren, ausser den durch den Eintritt der Deutschen bedingten organisatorischen Änderungen, das Verhältnis der Internationalen chemischen Union zum Conseil international des Unions scientifiques, und die Sprachenfrage. Letztere wurde auf Antrag von Sir William Pope (Cambridge) in dem Sinne gelöst, dass die Wahl der Sprache völlig freigestellt wird, indem man es dem guten Geschmack jedes Redners überlässt, sich einer allgemein verständlichen Sprache zu bedienen.

Die nächste Veranstaltung der Internationalen chemischen Union wird ein internationaler Kongress für reine und angewandte Chemie sein, für den als Ort Madrid, als Zeit die Osterferien 1932 in Aussicht genommen sind. Die übernächste Veranstaltung wird wieder im engeren Rahmen einer Konferenz abgehalten und für sie ist die Schweiz und das Jahr 1934 bestimmt. Der Ort — wir denken an einen der schön gelegenen Fremdenorte unseres Landes — wird von der oben erwähnten vorbereitenden Kommission bezeichnet werden. Wir müssen uns auf eine Besucherzahl von etwa 300 gefasst machen, und es ist eine Ehrenpflicht der schweizerischen Behörden und der schweizerischen Chemiker, dafür zu sorgen, dass die ausländischen Delegierten in der Schweiz ebenso gut empfangen werden, wie die schweizerischen Delegierten nun schon so oft im Ausland empfangen worden sind.

Wir schliessen unseren Jahresbericht mit dem herzlichsten Dank an den hohen Bundesrat, an den Zentralvorstand und an den Senat der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft für alle bisher erhaltene Förderung und Unterstützung, und hoffen, im Hinblick auf die bevorstehende grosse Aufgabe, dass wir auch fernerhin auf ihr Wohlwollen und ihre wirksame Hilfe rechnen dürfen. *Fr. Fichter.*

5. Union Internationale de Physique pure et appliquée

N'a manifesté aucune activité en 1930 et par conséquent le Comité suisse n'a eu aucune occasion de se réunir. *C.-E. Guye.*

6. Internationale Biologische Union

Bericht folgt nach der nächsten Sitzung.

7. Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit

Die achte allgemeine Sitzung der Kommission hat Samstag, den 21. Juni des Berichtsjahres unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Gonzague de Reynold stattgefunden. Nach einer kurzen, für Kommissionsmitglieder, die nicht schon seit einer Reihe von Jahren der Kommission angehörten, kaum voll verständlichen Orientierung seitens des Vorsitzenden betref-